



Die Publikation zum Mahnmal erinnert an die Opfer der Euthanasie in Weißenau

„Erinnern und Gedenken“ lautet der Titel des Buches, das sowohl die schreckliche Geschichte der Euthanasie in der Weißenauer Heilanstalt 1940 und 1941 beleuchtet, als auch das für die Opfer geschaffene Mahnmal der Grauen Todesbusse vorstellt und erläutert. Der von Andreas Schmauder, Paul-Otto Schmidt-Michel und Franz Schwarzbauer herausgegebene Band wurde gestern Abend im Ravensburger Schwörssaal präsentiert. Am heutigen Samstag wird in der Gartenstraße vor dem Berufsschulzentrum das zweite Mahnmal aufgestellt. Die Gedenkfeier im Festsaal des Klosters Weißenau beginnt um 16 Uhr. Dabei wird nach einer Begrüßung durch ZfP-Geschäftsführer Wolfgang Rieger und einem Geleitwort der baden-württembergischen Sozialministerin Monika Stolz die Kunstpublizistin Stefanie Endlich das von den Künstlern Horst Hoheisel und Andreas Knitz

geschaffene Kunstwerk würdigen: „Ein größerer Gegensatz zu traditionellen Mahnmalsformen und deren Verkörperung von Ehrfurcht, Würde und Pathos ist kaum vorstellbar“, so Stolz, denn: Dieses Denkmal sei aus grauem Stahlbeton computergesteuert in Form gebracht worden und öffne sich erst beim Näherkommen, um in seinem Durchgang an jene 691 Patienten der damaligen Heilanstalt zu erinnern, die in grauen Bussen abgeholt und in Grafeneck im Gas umgebracht wurden. Während des Gangs zum Mahnmal, wo Oberbürgermeister Hermann Vogler die Ansprache hält, werden 691 Glockenschläge an die Ermordeten erinnern. Auf dem Bild bei der Buchpräsentation gestern Abend (von links): Andreas Knitz, Stefanie Endlich, Franz Schwarzbauer, Horst Hoheisel und Paul-Otto Schmidt-Michel.

sem/ Foto: Kai Torsten Schmidt

Mahnmal kommt in die Gartenstraße

RAVENSBURG (sz) - Gesperrt werden muss am heutigen Samstag, 27. Januar, gegen 11 Uhr in Teilen die Ravensburger Gartenstraße vor dem Berufsschulzentrum in Fahrtrichtung Weingarten. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen.

Vordem Schulzentrum wird mit einem Großtransport ein in Beton gegossener Omnibus aufgebaut. Er ist Teil eines Denkmals am Zentrum für Psychiatrie Die Weissenau (ZfP), mit dem an die von den Nationalsozialisten ermordeten Psychiatriepatienten erinnert wird. In grauen Bussen waren sie in den Jahren 1940/41 in die Tötungsanstalt Grafeneck transportiert worden. Zwei solcher Denkmale sind bereits am Eingang des ZfP errichtet worden.